Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Band: - (2007)

Heft: 1

Artikel: Australien : Gastgeber der internationalen Agrarökonomen

Autor: Gantner, Urs / Mann, Stefan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-966515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Australien – Gastgeber der internationalen Agrarökonomen

Urs Gantner, Bundesamt für Landwirtschaft, BLW, CH-3003 Bern
Stefan Mann, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Tänikon, CH-8356 Ettenhausen

Im August 2006 fand der Kongress der International Association of Agricultural Economists (IAAE) an der australischen Goldküste statt. Im Folgenden einige Eindrücke zur australischen Landwirtschaft und der Tagung.

Die Landwirtschaft trägt 2,7 % zum Bruttosozialprodukt der australischen Volkswirtschaft bei. 2004 bis 2005 waren rund 366 000 Personen in der Landwirtschaft tätig. Auf dem Kontinent gab es rund 130 000 kommerzielle Farmen (ca. 25 % weniger als vor 10 Jahren). Rund 60 % der australischen Fläche ist landwirtschaftlich genutzt (LN), wobei die Nutzung stark von Klima, Boden und Wasser(-verfügbarkeit) abhängt. Generell werden drei Zonen unterschieden: die „pastoral zone“, die „wheat-sheep zone“ und die „high rainfall zone“ (vgl. Karte). Die „pastoral-zone“ ist zu charakterisieren durch wenig Regen, wenig fruchtbare Böden und extensive Nutzung durch Rinder und Schafe. In der „wheat-sheep-zone“ sind Ackerbau (v.a. Wintergetreide) und Weide von Schafen und Rindern vorherrschend. In der „high-rainfall-zone“ finden wir, neben der Produktion von erstklassigem Lamm- und Rindfleisch, die Milchproduktion.

Land ist die wichtigste Ressource, aber Wasser und seine Verfügbarkeit für die Landwirtschaft werden immer wichtiger. Der Zugang zu Wasser aus Flüssen und Grundwasser für die Bewässerung wird durch den Staat geregelt. Der vermehrte Handel mit Wasser (trading of water) führt zu einer effizienten Verteilung des Wassers. Rund 75 % des in Australien verbrauchten Wassers wird in der Bewässerung der Landwirtschaft - vor allem in der Produktion von Reis, Baumwolle, Früchten und Gemüsen, Zuckerrüben und Milch - eingesetzt.

Der Agrarsektor ist stark auf Exporte ausgerichtet. Die Landwirtschaft trägt zu rund einem Viertel der australischen Exporte (merchandise exports) bei (2004-2005 rund 30,4 Mia. A$, was rund 30,4 Mia. sFr. entspricht). Die entsprechenden Importe betragen rund einen Fünftel

der Exporte. Die Exporte betreffen vor allem Rindfleisch, Getreide, Wolle, Wein und Milchprodukte.

Vom 13. bis 18. August 2006 fand an der australischen Gold Coast die 26. Konferenz der Internationalen Vereinigung der Agrarökonomen (IAAE) statt. Die Konferenz bestand, vom sozialen Rahmenprogramm abgesehen, aus zahlreichen Plenarveranstaltungen, parallelen Vortragsveranstaltungen (bis zu 15 gleichzeitig), Mini-Symposia mit Diskussionsschwerpunkt und Posterpräsentationen. Insofern muss jeder Versuch einer Zusammenfassung lückenhaft bleiben. Die verfügbare CD mit allen Beiträgen gibt jedoch vom ungeheuren thematischen Umfang der Veranstaltung ein gutes Bild.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der ursprüngliche Kern der Agrarökonomie, nämlich betriebswirtschaftliche Kalkulationen zur Rentabilität unterschiedlicher Produktionsstrategien, nur noch sehr am Rande vertreten war. Prominentere Themen waren die Akzeptanz der Biotechnologie, Strategien zur Armutsbekämpfung oder Fragen der Lebensmittelsicherheit. Dabei gab es zahlreiche Themen, die entweder nur Vertreter der Industrieländer interessierte (z.B. Multifunktionalität) oder nur Entwicklungsökonomen und Vertreter der Entwicklungsländer anzog (z.B. Schutz des Urwaldes).

Wie schon bei früheren IAAE-Konferenzen schien ein wesentliches Kriterium im harten Auswahlprozess zu sein, dass die Beiträge methodisch fortgeschritten waren. Dieses Kriterium dominierte sogar die inhaltliche Innovationskraft, die sich bei mehreren Beiträgen in engen Grenzen hielt. Die Wohlfahrtsökonomie spielte eine untergeordnetere Rolle als bei früheren IAAE-Konferenzen, auch wenn der Liberalisierung gerade in den Plenarveranstaltungen wiederholt das Wort geredet wurde.

In diesem Zusammenhang ist auf den australischen Tag hinzuweisen, dessen Vormittag einer Vorstellung der australischen Landwirtschaft im Plenum vorbehalten war. Leider erfuhr man hier eher wenig über die institutionellen Rahmenbedingungen und natürlichen Standortbedingungen, sondern mehr über die Errungenschaften der australischen Diplomaten im Prozess der Handelsliberalisierung. Allerdings beeindruckte der Vorsitzende des australischen Bauernverbandes mit der Beschreibung seines zirka 10'000 ha grossen Familienbetriebes.

Generell fällt in der australischen Landwirtschaft auf, dass die Betriebe flächenmässig (im Vergleich zu schweizerischen Verhältnissen) sehr gross sind. Der Tierbesatz je Hektare hingegen ist tief. Das landwirtschaftliche Einkommen und der Gewinn sind je nach Betriebstyp sehr

unterschiedlich. Weiter fallen die relativ tiefe Verschuldung und die um Null schwankende Rendite (Gesamtkapitalrentabilität) auf.

	Einheit	Getreide-farmen	Schaf-farmen	Rinder-farmen	Milch-farmen
Anzahl Betriebe		13'293	11'571	21'189	10'178
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	2'056	4'923	13'322	227
Fruchtfolgefläche	ha	991	k.A.*	k.A.*	k.A.*
Tiere	Anzahl	k.A.*	2'559	924	ca. 260
Landwirtschaftliches Einkommen (Net farm cash income)	A$	116'158	29'184	14'112	82'077
Gewinn (farm business profit)	A$	26'259	- 14'833	- 12'111	7'610
Investition (Capital investment)	A$	2'940'330	1'902 907	3'086'123	2'291'001
Schulden (Farm debt)	A$	372'021	160'712	256'947	310'898
Rendite (return on capital)	%	1.6	- 1.0	- 2.1	1.8

*k.A. = keine Angabe. Quelle: ABARE and MAF 2006, Agricultural Economies of Australia and New Zealand: Past, Present and Future, ABARE, Canberra, ISBN 1 920925 62 7.

Umwelt und wirtschaftliche Bedingungen sind in Australien im Vergleich zur Schweiz schlicht anders (um nicht zu sagen: wesentlich anspruchsvoller). Was optimistisch stimmt, ist die Tatsache, dass sich die australischen Bäuerinnen und Bauern wie auch der „agribusiness sector" als Ganzes an diese Bedingungen angepasst haben und diese zum Teil auch beeinflussen. Offensichtlich ist eine erfolgreiche Landwirtschaft unter unterschiedlichsten Rahmenbedingungen möglich.